

Sommerlager 2024



Die Anreise der Jungleiter

Am Samstagmorgen machten wir Jungleiterinnen und Jungleiter uns auf den Weg ins Sommerlager. Nachdem wir unser Gepäck in den Anhänger geladen hatten, fuhren wir mit Bus und Zug von Benken bis nach Göschenen. Göschenen ist auch am Sonntag der Zwischenhalt für das ganze Lager. Unsere Aufgabe war es, mit Monika den Rundgang zu rekognoszieren. Da Monika mit dem Auto länger hatte, begann unser Rundgang in einem Stollen, der uns im Felsen auf die andere Seite des Dorfes führte. Als wir aus der dunklen Höhle wieder ans Sonnenlicht kamen, brachten Tim und Fabian den Vorschlag, dass wir zum Coop gehen könnten. Wir setzten uns mit unserem Zmittag auf einen Hügel und hörten Musik. Gemeinsam mit Monika ging der Rundgang weiter und bei der alten Zollbrücke machten wir das erste Gruppenfoto.



Auf dem Rückweg zum Bahnhof durften wir einen schönen Ausblick geniessen.



Die Zugfahrt nach Sedrun verlief wie geplant. Im Lagerhaus angekommen, bezogen wir unsere Betten und brachten alle Koffer und Kisten in das Lagerhaus. Nach dem langen Tag bereitete Momo für uns ein feines Abendessen vor, Würstchen im Teig.

Mit vollem Magen besprachen wir noch mit Monika und Matthias den nächsten Tag. Müde und voller Vorfreude auf das Sommerlager schliefen wir ein.



Die Anreise der Kinder

Am Sonntagmorgen bereiteten wir alles für die Jüngeren vor. Das hiess, Zimmer anschreiben, Esszimmer vorbereiten, Koffer verstauen, Betten beziehen und noch vieles mehr. Wir freuten uns schon den ganzen Vormittag, dass das Lager endlich beginnen kann. Kurz bevor Momo in den Volg fuhr, um für unser Mittagessen einzukaufen, klebten wir die Volgmärkli noch ein, die wir von den Kundinnen und Kunden der Volg-Läden aus dem Weinland als Unterstützung für unser Lager erhalten haben. Monika ging in der gleichen Zeit mit Casandra, Chiara, Melissa und Fabio nach Göschenen um dort die Lagerkinder in Empfang zu nehmen. Gut gelaunt kamen die Lagerkinder und alle Lagerleiterinnen in Göschenen an.

Der Weg durch den Stollen und das «Spektakel» der Sprengung war für die Kinder interessant.



Auch sie machten bei der Zollbrücke die ersten Gruppenfotos und danach hatten sie auf einem schönen Spielplatz viel Zeit fürs Mittagessen, Quatsch machen und zum Spielen.



Mit dem Zug ging es über Andermatt, den Oberalppass nach Sedrun. Die Kinder schauten aufmerksam aus dem Zug. Die einen fand es langweilig, die anderen spannend, da sie die Umgebung noch nicht kannten. Die Jungs sagten mir, sie «hupten» den Autos zu. Viele winkten, jedoch hupten sie nicht zurück.



Auf der Hinreise gibt es immer ein Quiz. Dieses Jahr gab es auch Fragen zur Teufelsbrücke, welche die Kinder auf der Fahrt nach Andermatt sahen. Monika erzählte die Geschichte und danach waren die Fragen ganz einfach zu lösen.

Wir Jungleiterinnen und Jungleiter begrüßten die Kinder mit einem coolen Drink und danach konnten die Kinder endlich ihre Zimmer in Beschlag nehmen.

Nach dem feinen Abendessen von unserem grossartigen Küchenteam gab es noch Kennenlern-Spiele und einige Kinder und Jungleiterinnen und Jungleiter liessen den Abend beim Finalspiel der Fussball-EM ausklingen.

Der Tagesausflug

Unsere Tageswanderung hatten wir auf Montag vorverschoben, da für Dienstag schlechtes Wetter angesagt war. Wir haben uns alle eingekremt und die Wasserflaschen aufgefüllt. Weil wir schon in Göschenen einiges über den Tunnelbau erfahren hatten, ging es in Sedrun auf den Neat-Rundweg. Als wir in den Sicherheitsstollen reinschauten, kam ein freundlicher Mann, der uns spontan einen Rundgang durch die NEAT-Notstrom-Generator-Anlage angeboten hat. Dieses haben wir gerne angenommen. Viele hatten Spass, auch wenn das Zuhören beim Lärm anstrengend war. Für unser Mittagessen kamen wir an einem Spielplatz mit Grillstelle am «Wildbach» Rhein an. (Aus dem Quiz: Vor über 540 Jahren hiess Sedrun «Surdragun», was übersetzt Wildbach heisst.) Das Wasser war sehr kalt. Es gab auch einen kleinen Teich zum Planschen. Alle Kinder spielten und hatten Spass. Dank dem Küchenteam bekamen wir Cervelats und Bratwürste, das schmeckte in dieser schönen Umgebung wunderbar. Danach hörten wir einen weiteren Teil der Ruth-Geschichte, die uns durch das diesjährige Sommerlager begleitet. Gut gelaunt und mit mehr Wissen über das Geschehen gingen wir weiter. An einer Weggabelung beendeten die gelben und blauen Gruppen den kürzeren Weg des Neat-Weges und machten sich auf dem Weg nach Hause ins Lagerhaus. Natürlich mit einer Glace Pause im Dorf. Gruppe Pink und Grün machten den ganzen Neat-Weg, der etwas länger dauerte. Auch für uns gab es auf dem Heimweg ein Glace beim Denner in Sedrun. Damit war der Energiespeicher wieder aufgeladen und wir nahmen den letzten Teil des Weges zurück zum Lagerhaus unter die Füsse. Der Abend war ruhig, wir spielten noch ein paar Spiele und welche Freude, der Lager-Kiosk war geöffnet. Bilder siehe Titelblatt



Kreatives Basteln

Ein Tag bleiben wir jeweils im Lagerhaus. Da gibt es verschiedenes zu Basteln und Spielen.

Die Kinder der Gruppen Blau und Gelb bastelten kleine Anhänger und es wurden Töpfe schön bemalt, damit die selber hergestellten Samenkugeln zu Hause darin blühen können. Gruppen Pink und Grün machten auch grossartige Sachen. Da wurde gebohrt und gemalt, einzigartige Armbänder hergestellt, kleine Lichter festgemacht, bis schön gestaltete Bilder und Schmuckbäumchen entstanden.



Die Kinder haben mir erzählt, dass sie eine Menge Spass mit Wasser und diversen Spielen hatten. Da viele sehr müde waren, ist der Abend ruhiger gewesen. Sie durften einen Film schauen und so ihren Abend ausklingen lassen.



Der freie Jungleiter-Abend

Da wir Jungleiter jedes Lager einen freien Abend bekommen, erzähle ich auch über unseren Abend. In diesem Jahr liessen wir uns die feine Lasagne vom Küchenteam nicht entgehen und gingen wollten danach unseren freien Abend mit einem Besuch im Denner beginnen. Dort angekommen stellten wir jedoch fest, dass er geschlossen war. Nun hiess es, einen neuen Plan zu fassen und der war, einen neuen offenen Laden zu finden.

Und das so schnell wie möglich, da viele in einer halben Stunde schliessen. Den einzigen noch offenen Laden in unserer Nähe war der Volg in Disentis. Ohne Möglichkeit dort hin- und wieder zurückzukommen, mussten wir im Lagerhaus anrufen, damit uns jemand fährt. Was Momo dann auch zu unserem Glück tat. Vier durften ins Auto einsteige, der Rest blieb in Sedrun. Da wir in Sedrun genügend Zeit hatten, liefen wir zurück vors Lagerhaus und hatten dort unseren Spass, bis die anderen mit den vollen Taschen zurückkamen. Was unseren Abend erst richtig beginnen liess; bis um knapp zehn Uhr. Da wir auch die Nachtruhe einhalten mussten, kehrten wir zurück ins Lagerhaus.

Der Ausflug von Gruppe Pink und Grün

Am Mittwochmorgen war leider nicht so schönes Wetter, trotzdem traten wir unseren Ausflug an. Unsere 4.- bis 6.-Klässler fuhren mit dem Zug nach Andermatt. Danach ging es zu Fuss zur Teufelsbrücke. Beim russischen Denkmal erzählte uns Stephanie die zur Schlacht gehört. Nach dem wir unser Geschichtswissen erweitert hatten, wanderten wir noch auf dem Teufelsbrücke-Rundgang.



Der Weg zurück nach Andermatt war nicht anstrengend, da es viel geradeaus ging und unsere Motivation das Mittagessen war. Zu Mittag assen wir vor der Kirche in Andermatt, da das Wetter besser wurde seit dem Morgen. Eine nette Frau namens Brigitte gab uns Schokolade, sie war sehr freundlich.

Da ihr Mann ein Einheimischer in Andermatt ist, zeigten sie uns noch ihr Talmuseum. Wir mussten eine kleine Aufgabe erledigen, sie gaben uns Bilder zum Ordnen. Wir bekamen kleine Kartonstücke und mussten die Bilder im Haus suchen.



Da wir pünktlich wieder auf den Zug mussten, bedankten wir uns für den interessanten Nachmittag und verabschiedeten uns. Stephanie sagte uns dann auf dem Rückweg, dass wir uns im Coop etwas aussuchen dürften, was wir dann taten. Damit endete unser Andermatt-Ausflug. und wir waren mit ein bisschen Verspätung zurück im Lagerhaus.

Der Ausflug von Gruppe Gelb und Blau

Die jüngeren Kinder hatten auch einen grossartigen Ausflug. Sie fuhren mit dem Zug nach Disentis. Sie haben mir erzählt, dass sie in das Klostermuseum und die Klosterkirche in Disentis gegangen sind. Im Museum sahen sie alte Damenkleider und haben über alte Fundstücke gelernt. Das Mittagessen aus dem Rucksack, durften sie bei einem Platz vor dem Kloster-Gymi essen.



Nach der verdienten Pause ging es mit der Seilbahn auf den Berg. Dort gab es einen interaktiven Weg und einen Spielplatz. Ein Mädchen von der gelben Gruppe erzählte mir, sie würde es gerne wieder machen.



Der Abend

Für die Kinder der Gruppe Gelb und Blau gab es kein geplantes Abend-Programm, sie durften spielen und Spass haben, bis zu ihrer Bettzeit.

Für die Grösseren der Gruppe Pink und Grün war eine Abendwanderung geplant, mit einem Spiel, das von den Jungleiterinnen und Jungleiter vorgespielt wurde. Es ging darum was das letzte Brot von Noomi genommen hat.

Es hat allen viel Spass gemacht und dank unserer Vorstellung gingen alle mit einem Lächeln ins Bett.



Die Fotostory

In unserem Lager sind alle Kinder herzlich willkommen, egal welcher Kirche, oder auch nicht, sie angehören. Da wir ein Kirchen-Lager sind, gehört es dazu, dass wir über die Woche verteilt bis zum Donnerstag eine Bibelgeschichte hören. Diese Geschichte stellen wir dann mit Bildern für unser Lager-Fotobuch nach. Es haben alle super mitgemacht und jeder, der das Fotobuch anschaut, wird meine Meinung bezeugen können.



Das Geländespiel

Die Kinder waren schnell durch mit den Fotos, das hiess, bis zum Mittag blieb Zeit für Muse und spielen. Danach genossen sie einen feinen letzten Mittag im Lagerhaus. Am Donnerstag ist gibt es jeweils ein lange Mittagpause von zwei Stunden, die im Zimmer verbracht werden müssen. Dort dürfen die Kinder spielen, schlafen oder etwas schreiben.

Dann fand das Geländespiel, das von uns Jungleiterinnen und Jungleiter geplant und durchgeführt wird, statt.

Die Kinder wurden in Vierergruppen eingeteilt und mussten verschiedene Posten bespielen.

Die besten bekamen sogar einen kleinen Preis zum Teilen.

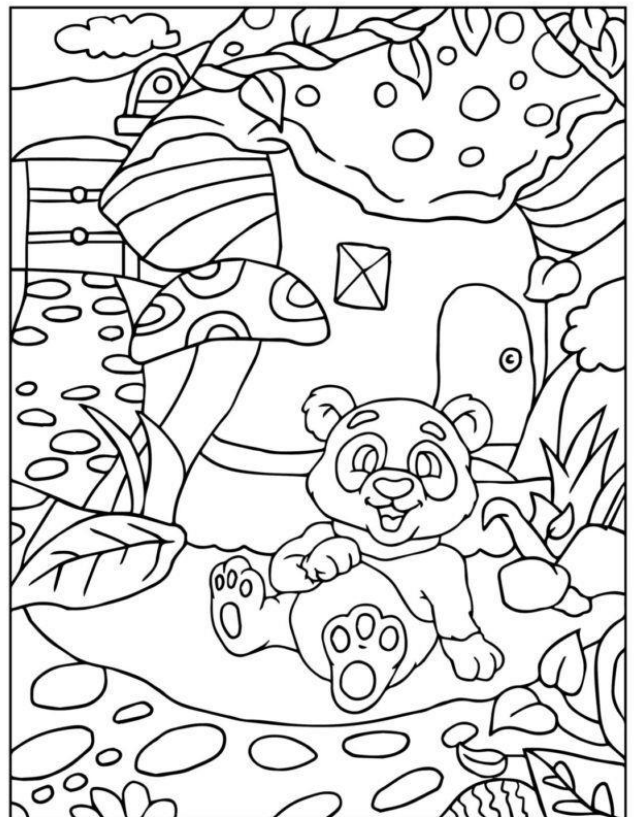


Der Abschlussabend

Das Highlight von allen ist jeweils der Abschlussabend. Niemand musste etwas vorzeigen, jedoch machen dies viele und sogar recht gerne. Manche tanzten mit Leidenschaft und die anderen sangen voller Herzblut. Wir Jungleiter drehten an unserem freien Abend ein lustiges Meme-Video, alle mussten lachen. Das ist eines der besten Gefühle, wenn alle von Herzen lachen können und man einen schönen gemeinsamen Abschluss mit allen haben darf.

Bilderrätsel

FINDE DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BEIDEN BILDERN

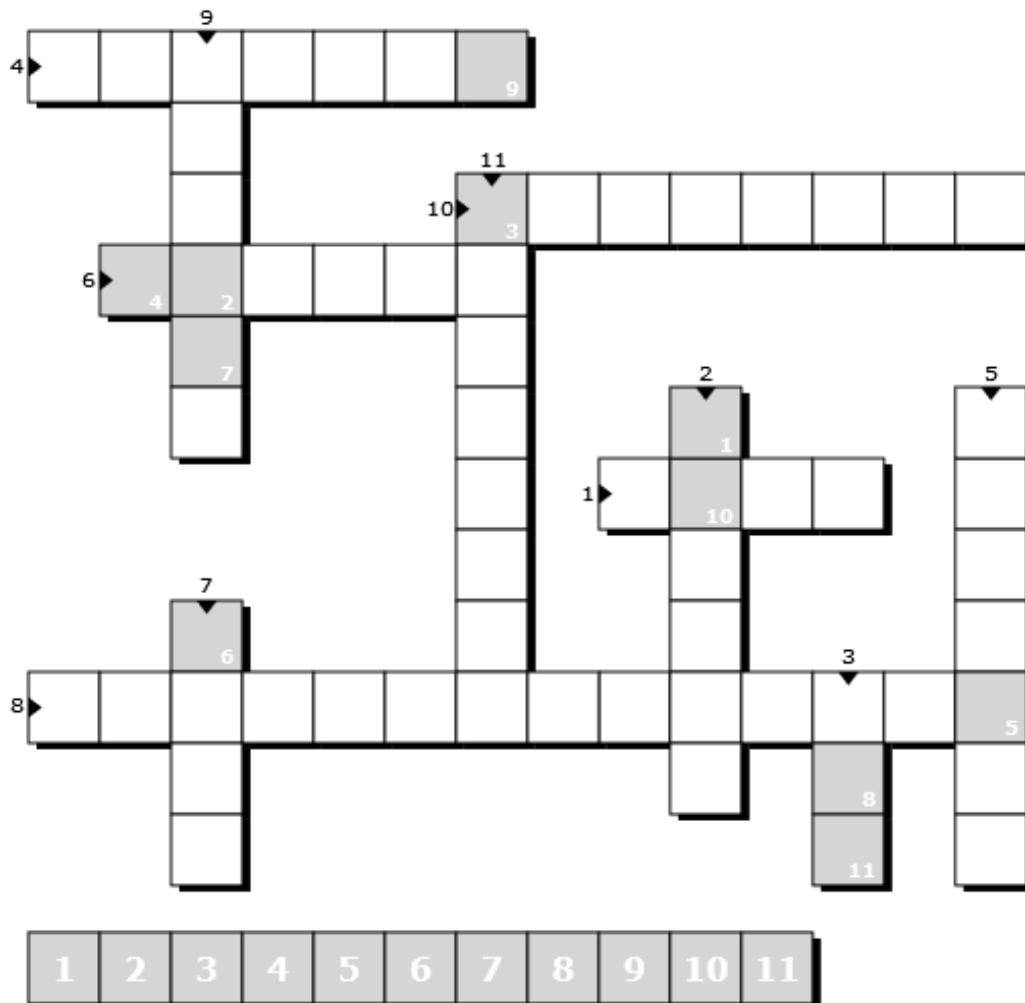


Der letzte Lager-Tag

Der letzte Vormittag ging schnell vorbei, auch wenn man packen und die Zimmer Besenrein putzen musste. Es ging zu wie in einem Bienenhaus, alle halfen allen. Wir Jungleiterinnen und Jungleiter mussten hauptsächlich beim Koffer tragen und bei der Unterhaltung der Kinder helfen. Die Heimreise fand mit einem Doppelstöcker-Car statt. Viele spielten Spiele, schliefen oder schwatzten miteinander. Nach knapp eineinhalb Stunden hielten wir an einer Raststätte an, um zu essen und uns die Beine zu vertreten. Nach der Pause ging es noch ein bisschen mehr als eine Stunde bis wir in Marthalen ankamen. Die Reise verlief gut und alle kamen heil zu Hause an.



Kreuzwörterrätsel



1. Wie viele Jungleiter waren es am Anfang?
2. Wo fand das Lager statt?
3. Wie kamen wir nach Hause?
4. Wann war die Anreise?
5. Was machten wir am Dienstag?
6. Wer hatte einen bunten Bündel?
7. Wer war die Hauptfigur der Geschichte?
8. Welche Brücke sah man vom Zug aus?
9. Wer leitete die pinken Mädchen?
10. Wann war die Abendwanderung?
11. Wer war der Leiter der Mediengruppe?



Ein grosses Dankeschön

Ein grosses Dankeschön geht an alle Leiterinnen und Leiter. Dank ihre n Ideen, ihrer Freundlichkeit und Freude am Lagerleben hatten wir zusammen ein tolles Lager.

Dank an alle Kinder, die Spass hatten mit uns mitzukommen und an alle Eltern, die uns das Vertrauen entgegengebracht haben, ihre Kinder mit uns verreisen zu lassen.

Dank an alle Jungleiterinnen und Jungleiter, ihr – wir sind ein tolles Team. Dank an die vielen Spenderinnen und Spender von Naturalgaben und die so zahlreichen Volg-Märkli.

Liebe Kinder, Leiterinnen und Leiter, Jungleiterinnen und Jungleiter, wir hoffen, dass ihr Spass im diesjährigen Sommerlager hattet und dass so viele wie möglich nächstes und viele weitere Jahre wieder mitkommen werden. Wir haben viel erlebt und es wird selten bis nie etwas passieren, dass wir nicht lösen können. Denn auch das Heimweh oder eine kleine Verletzung bilden unvergessliche Momente und Bindungen zwischen Kinder und oder auch Jungleiter/Leiter.

Für die Gruppe «Medien» - Luana Winkler und Lagerkinder

Lösungen Bilder- und Kreuzworträtsel



9
 4 → S O N N T A G

I
 C

11
 10 → M I T T W O C H

6 → M O N I K A

L
 E

2
 S

5
 B

1 → Z E H N

T
 H
 I
 A

7
 R

8 → T E U F E L S B R U E C K E

3
 N
 A
 R

T
 H

S
 O
 M
 M
 E
 R
 L
 A
 G
 E
 R